

Konzept

Optimierung Kindergarten

Geschäftsleitung Schulen Grenchen, Februar 2024

Die GLSG beschliesst die Verabschiedung des Antrags «Optimierung KG» zuhanden des GR in ihrer Sitzung vom 10.09.2024



Inhaltsverzeichnis

1.	Grundlagen Kanton Solothurn.....	3
2.	Lektionentafel	3
3.	Stundenplan	3
4.	Spezielle Förderung	4
5.	Teamteaching und Assistenzlektionen	5
5.1	Rolle und Tätigkeiten der Assistenz.....	5
6.	Elternabende, Elternanlässe.....	6
7.	Besuchsnachmittag	6
8.	Anhang	7

1. Grundlagen Kanton Solothurn

HarmoS: der Kindergarten ist die erste Stufe der Volksschule (Umsetzung auf das Schuljahr 2012/2013).

Kantonsratsbeschluss KRB RG 220c/2009 vom 10.03.2010 (§19 VSG):

- Die Schulpflicht dauert elf Jahre.
- Die Kinder werden mit dem vollendeten vierten Altersjahr (Stichtag 31. Juli) eingeschult.
- Die Eltern können nach Rücksprache mit der Schulleitung entscheiden, ob ihr Kind ausnahmsweise ein Jahr später eingeschult werden soll.
- Eine frühere Einschulung ist ausgeschlossen.
- Überdurchschnittlich begabte Kinder können die Schulpflicht beschleunigt absolvieren

Für den Kindergartenunterricht gilt der Solothurner Lehrplan (Lehrplan 21).

Der Kindergarten unterstützt und fördert die individuelle Entwicklung der Kinder und schafft Grundlagen für zielgerichtetes und gesteuertes Lernen an der Primarschule. Der Kindergarten gehört zusammen mit der Primarschule zur Primarstufe. Der Kindergartenbesuch ist obligatorisch.

Im Kindergarten- und im Primarschulunterricht erwirbt ein Kind schrittweise die Grundlagen der Sozialkompetenz und der schulischen Arbeitsweise. Es vervollständigt und festigt insbesondere die sprachlichen und mathematischen Fähigkeiten. Aufgrund seiner Entwicklung und seiner emotionalen Reife wird es durch besondere Massnahmen zusätzlich unterstützt.

2. Lektionentafel

Lektionentafeln ermöglichen die Umsetzung des Lehrplans. Sie weisen die Anzahl der Wochenlektionen pro Fach oder Fachgebiet aus. Die Zeitgefässe im 1. Kindergartenjahr liegen zwischen 14 – 22 Lektionen und im 2. Kindergartenjahr zwischen 22 – 24 Lektionen.

Die Aufsichtsbehörde legt die wöchentliche Lektionenzahl fest.

3. Stundenplan

Die schulischen Heilpädagoginnen/ Heilpädagogen sowie die DaZ-Lehrpersonen sollen weiterhin die Möglichkeit haben, in mehreren Kindergärten zu unterrichten. Damit dies gewährleistet ist, müssen Dienstag und Donnerstag in den Kindergärten flexibel austauschbar sein. Die Schulleitungen der Primarschulkreise definieren, welcher der nachfolgenden Stundenpläne in den einzelnen Kindergärten zum Tragen kommt. Es gibt keine jährliche Anpassung.

Die Kinder des 1. Kindergartenjahrs haben 18 Lektionen: Sie besuchen den Unterricht an vier Halbtagen und einem Nachmittag.

Die Kinder des 2. Kindergartenjahrs haben 24 Lektionen: Sie besuchen den Unterricht an fünf Halb- und zwei Nachmittagen.

Um den Kindern einen möglichst optimalen Start in das 1. Kindergartenjahr zu ermöglichen, gelten bis zu den Herbstferien zwei verschiedene Schlusszeiten.

Die Eltern können entscheiden, ob Ihr Kind bereits um 11.05 Uhr oder erst um 11.50 Uhr den Kindergarten verlässt.

1. Kindergartenjahr mit Mo-, Mi-, Do-, Fr-Vormittag und Di-Nachmittag

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.20 - 09.05	a + b	b	a + b	a + b	a + b
09.10 - 09.55	a + b	b	a + b	a + b	a + b
10.15 - 11.00	a + b	b	a + b	a + b	a + b
11.05 - 11.50	a + b	b	a + b	a + b	a + b
Mittag					
13.30 - 14.15	b	a		b	
14.20 - 15.05	b	a		b	

1. Kindergartenjahr mit Mo-, Di-, Mi-, Fr-Vormittag und Do-Nachmittag

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.20 - 09.05	a + b	a + b	a + b	b	a + b
09.10 - 09.55	a + b	a + b	a + b	b	a + b
10.15 - 11.00	a + b	a + b	a + b	b	a + b
11.05 - 11.50	a + b	a + b	a + b	b	a + b
Mittag					
13.30 - 14.15	b	b		a	
14.20 - 15.05	b	b		a	

4. Spezielle Förderung

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Der DaZ-Unterricht ist in der Verordnung über die Integration fremdsprachiger Kinder und Jugendlicher des Kantons Solothurn geregelt. (BGS 413.671)

Fremdsprachige Kinder haben auf Antrag der Kindergartenlehrperson Anrecht auf 2 Jahre DaZ. Diese Lektionen werden nach Möglichkeit während der ordentlichen Unterrichtszeit erteilt. Der Unterricht findet integrativ wie auch separat in Kleingruppen im Umfang von 3 mal 30 Minuten statt.

Schulische Heilpädagogik (SHP)

Eine zusätzliche Fachperson, Heilpädagogin/ Heilpädagoge, berät und unterstützt die Kindergartenlehrperson und die Eltern. Sie unterrichtet fünf Lektionen pro Woche im Kindergarten. Sie beobachtet und arbeitet mit Kindern einzeln oder in Gruppen. Sie erstellt bei Bedarf Förderpläne für einzelne Kinder. Zudem unterstützt sie die Kindergartenlehrperson und die Eltern bezüglich Fragen zum Übertritt in die 1. Klasse.

5. Teamteaching und Assistenzlektionen

An der Sitzung der Geschäftsleitung vom 02.06.2008 wurden die Kriterien zur Verteilung der Teamteachingstunden definiert. Pro Kindergarten stehen 4 Stunden ($5\frac{1}{3}$ Lektionen) zur Verfügung.

- Klassengrösse mehr als 20 Kinder, Anteil 5-jährige 60% und mehr, Anzahl fremdsprachige 60% und mehr.

Unter der Ressortleitung des ehemaligen Schulleiters, M. Widmer, wurde das Kriterium «Anzahl fremdsprachige Kinder 60%» nicht mehr berücksichtigt, da die Mehrheit der Kindergärten dieses Kriterium erfüllte.

1 Kriterium muss erfüllt sein für 4 Lektionen	2 Kriterien müssen erfüllt sein für 5 Lektionen
Klassengrösse 20 Kinder und mehr Anteil der a-Gruppe 60 % und mehr	Klassengrösse 20 Kinder und mehr Anteil der a-Gruppe 60% und mehr

An der Sitzung der Arbeitsgruppe «Optimierung Kindergarten» vom 22.01.2024 wurde die Zuteilung der $5\frac{1}{3}$ Teamteachinglektionen neu definiert.

- Jeder Kindergarten erhält 3 Lektionen
- Ab einer Klassengrösse von 20 Kindern werden 4 Lektionen gewährt.
- Falls eine Kindergartenlehrperson aufgrund einer schwierigen Situation eine 5. Lektion beanspruchen will, stellt sie an die Ressortleitung Kindergarten ein begründetes Gesuch. (Zum Beispiel: 60% und mehr fremdsprachige resp. Anteil 1. Kindergartenjahr 60% und mehr oder Kinder, die 1:1 Betreuung brauchen, ...)
- 1 – 2 Teamteachinglektionen können auch in Assistenzstunden umgewandelt werden.
1 Lektion entspricht 3 Stunden Assistenz.

5.1 Rolle und Tätigkeiten der Assistenz

Die Mitarbeit der Assistenz dient dazu, das System so zu entlasten, dass eine gute Unterrichtsqualität gesichert werden kann. Für den Unterricht sind die professionellen Fachpersonen mit ihrem Wissen und ihren Kompetenzen verantwortlich.

Die Assistenz übernimmt spezifische und anleitbare Tätigkeiten. Lehrpersonen und Heilpädagoginnen/ Heilpädagogen erhalten dadurch Freiraum und setzen ihre Kompetenzen gezielt für herausfordernde Situationen und die vertieften Lernprozesse der Kindergartenkinder ein. Es darf nicht primär die Assistenz sein, die in schwierigen Situationen handelt. (Verweis auf Praxishinweise im Anhang)

6. Elternabende, Elternanlässe

Termin	Teilnehmende	Ort	Thema
Februar/März, KW 9/10	Eltern der im darauffolgenden Sommer, neu eintretenden Kinder	In den Schulkreisen (an drei verschiedene Daten)	Voraussetzungen für den Kindergarteneintritt
Juni, KW 25	Elternabend für die neu eintretenden Kinder	Im Kindergarten	Kennenlernen der Lehrpersonen, des Kindergartens und Erhalt von kindergartenspezifischen Informationen
November, KW 44/45	Eltern der Kinder im 2. Kindergartenjahr, deren Kinder im Sommer in die 1. Klasse übertreten	Im Kindergarten, evtl. auch in der Aula des jeweiligen Schulkreises	Schulreife, Vorbereitung auf die 1. Klasse

Jede Kindergartenlehrperson kann neben den offiziellen Elternabenden auch individuelle Anlässe in ihrem Kindergarten durchführen.

7. Besuchsnachmittag

In der KW 26 (Dienstag) findet der Besuchsnachmittag für die neueintretenden sowie für die Kinder im 2. Kindergartenjahr, die in die 1. Klasse übertreten, statt.

- Neueintretende Kinder: 14.00 – 15.00 Uhr im Kindergarten, in den sie zugeteilt wurden.
- Kinder 2. Kindergartenjahr: 14.00 – 15.00 Uhr in die Klasse, in die sie zugeteilt wurden.

8. Anhang

- Praxishinweise für Assistenzen
- Funktionenbeschreibung der Koordinatorin/ des Koordinators Kindergarten